

Miteinander statt gegeneinander

Beim Judo Club Nippon Basel erhalten die Kämpfer Betreuung im Doppelpack

EVA BREITENSTEIN

Eine grosse Angebotspalette, ein kompetentes Trainerteam und der Mix aus Tradition und Moderne: Der Basler Verein wuchs innert kurzer Zeit zum Grossclub.

Der erste Eindruck ist unspektakulär. Ein unauffälliger Hintereingang, schwere Türen, eine Treppe ins Untergeschoss und ein dunkler Flur. Doch dann öffnet man die Tür zum Dojo des Judo Club Nippon Basel und das volle Leben schlägt dem Besucher entgegen. Dutzende Kinder jeden Alters toben auf der Matte herum, üben, kämpfen und johlen, während die Eltern und jüngeren Geschwister von aussen zuschauen. Dieses Tohuwabohu ist nicht Club-Alltag – an diesem Abend wollen nur alle aufs Gruppenfoto – doch die grosse Anzahl der energiegeladenen kleinen Judoka beeindruckt.

Umso mehr, als Nippon Basel kein Club mit einer langen Tradition ist, sondern erst 1996 ins Leben gerufen wurde. «In den ersten Wochen hatten wir zwei Kinder im Training», erinnert sich Tim Hartmann, einer der beiden Begründer des Clubs. Ausgegangen war die Initiative von Sandra Derron, die neben dem Judo in einem Thaiboxclub trainierte und von diesem gefragt wurde, ob sie Kinderjudo anbieten wolle.

ERSTES DOJO. Derron holte Hartmann dazu und gemeinsam betreuten sie mehrere Jahre lang eine ziemlich konstante Anzahl von rund 40 Kindern. Vom Thaiboxclub zogen sie als Untermieter in eine Taekwondo-Schule und im letzten Jahr weiter in ihr erstes eigenes Dojo an der Blotzheimerstrasse. Später vergrösserte sich die Anzahl Mitglieder explosi-

JUDO CLUB NIPPON BASEL	
Mitglieder	198
Gründungsjahr	1996
Präsident	Tim Hartmann
Aktivitäten	Gurt-Prüfungen, Trainingsweekend mit dem Judoclub Nidau
Trainingslokal	Dojo: Blotzheimerstrasse 68, 4055 Basel
Training	Montags, dienstags, mittwochs und donnerstags; insgesamt 16 Trainings.
Kontaktadresse	Tim Hartmann, Telefon 079 709 87 70 oder E-Mail an tim.hartmann@unibas.ch
www.jcnb.ch	

onsartig auf knapp 200. Ein Boom, der gemäss Hartmann nicht selbstverständlich ist: «In den Sechziger- und Siebzigerjahren gab es in der Schweiz nur Judo im Angebot. Wer heute eine Kampfsportart ausüben will, hat unzählige Möglichkeiten.» Zugute kommt dem Club, dass Judo weltweit noch immer die meistbetriebene Kampfsportart ist und einen guten Ruf hat.

Auch der Background des Leiterdu-

os und dessen Trainingsphilosophie dürfte beim Erfolg eine entscheidende Rolle gespielt haben. Sandra Derron ist Kleinkinderzieherin, Tim Hartmann Sportlehrer und Psychologe; beide tragen den schwarzen Gurt und kämpften früher an der nationalen Spitze. Sie bringt viel pädagogische Erfahrung mit, er didaktisch-metho-

disches Know-how. Von dieser Kombination, gepaart mit der Kompetenz der Leiter, profitieren die Kinder in hohem Masse; zumal die beiden die Trainings von Beginn an gemeinsam leiteten. Was ein zusätzlicher Aufwand für die Trainer bedeutet, ist für die Lernenden ein grosses Plus.

UNTERSTÜTZUNG. «Das gehört zu unserem Konzept», betont Hartmann. «Ein Trainer leitet die Stunde und behält den Gesamtüberblick, sodass der zweite frei ist für Einzelkorrekturen oder Neulinge.» Bis heute werden die Trainings zu zweit geleitet, doch können die beiden mittlerweile unter anderem auf die Unterstützung vom ehemaligen sowjetischen Juniorenmeister Gennadi Kesheraschwili zählen.

Zur Vereinsphilosophie von Derron und Hartmann gehört auch, dass das Training nicht zu streng tradi-

tionell japanisch gestaltet wird. Man übernehme das Beste aus der Tradition, sagt der Sportlehrer, wie die Rituale und den Respekt vor dem Gegner. Dazu gehöre auch, dass es trotz allem Kampf ein Miteinander und nicht Gegeneinander sei. Gleichzeitig verknüpfen die Trainer das Traditionelle mit modernen westlichen Elementen wie bestimmten Spielen. Auch der Spass kommt nicht zu kurz: Einmal jährlich trifft man sich zum gemeinsamen Trainingsweekend mit dem Judo Club Nidau. Mittlerweile wird Judo im Nippon Club in wöchentlich 16 Trainings praktiziert. Von den Pampers bis zum Erwachsenentraining finden sich acht verschiedene Angebote, vom vierjährigen Knirps bis zur international startenden Kämpferin sind alle Niveaus vertreten.

Jede Woche präsentiert die BaZ auf der Vereinsseite einen regionalen Sportclub. – **Nächsten Mittwoch:** Kinderschachclub Basel.



Gefordert. Sandra Derron (r. hinten) und Tim Hartmann (hinten) mit ihren Schützlingen. Foto Patrick Straub

Das Fernziel lautet Olympia

Jocelyn Gubler ist das Aushängeschild des Clubs

EVA BREITENSTEIN

Der Wettkampfbereich hat in den letzten Jahren einen Aufschwung erfahren. Sechs Judoka trainieren in der Fördergruppe, drei davon sind gar im Nationalkader.

Ende November steht für den Club ein grosser Tag an: Jocelyn Gubler ist die erste Schülerin von Nippon Basel, die zur Prüfung für den schwarzen Gurt antritt. Sandra Derron und Tim Hartmann werden an diesem Tag besonders stolz sein, war Gubler doch eine ihrer ersten Schülerinnen. Seit elf Jahren ist die bald 17-Jährige dabei und wird immer erfolgreicher. Im vergangenen Jahr war sie Zweite an den Schweizer Meisterschaften, in diesem Jahr hat sie sich nur knapp nicht für die U20-Europameisterschaft qualifizieren können – als Jüngste. Beim nächsten Mal soll es klappen, und ihre Pläne hören dort noch lange

nicht auf: «Weltmeisterschaften und Olympische Spiele sind schon mein Ziel», sagt Gubler. Neben ihrem eigenen intensiven Training leitet sie bei Nippon Basel selbst Kindergruppen und kann ihre Coaches so etwas entlasten.

AUFSCHWUNG. Wie Gubler besuchen auch die anderen fünf Mitglieder der Fördergruppe die Sportklasse im Bäumlhof. Das verschafft ihnen den nötigen Freiraum, um einmal in der Woche fürs Training nach Magglingen zu fahren oder die zusätzlichen Kräfteinheiten zu absolvieren. Neben Gubler sind auch Tina Berger und Florian Droux im Nachwuchsnationalkader. Die beiden haben erst vor zwei Jahren zu Nippon gewechselt und tragen dadurch einen grossen Teil zum Aufschwung im Wettkampfbereich bei.



Talente mit Zukunft. Schöpfer, Droux, Gubler und Berger (v.l.). Foto P. Straub

Spielerische Kämpfe der Kleinsten

Mit Judo lässt sich die Koordination früh trainieren

EVA BREITENSTEIN

Beim Judo Club Nippon Basel dürfen bereits Fünfjährige auf die Matte. Was nicht ganz unumstritten ist, findet beim Nachwuchs grossen Anklang.

Will die kleine Schwester dem grossen Bruder nacheifern, muss sie bei Nippon Basel nicht warten, bis sie in die Schule kommt. Ab fünf Jahren dürfen die Kinder ins Vorschuljudo-Training – wobei der Begriff Judo bei diesem Angebot nicht ganz zutrifft. Denn was die Kinder in diesen Stunden machen, ist noch wenig strukturiert. Fallschule gibt es schon; je früher die Kinder dies lernen, desto weniger Hemmungen haben sie. Sonst aber soll das Angebot eher eine vielfältige Bewegungsschule sein, polysportiv und ohne Spezialisierung. Zweikampfspiele nehmen einen grossen Teil ein, einzelne Judoformen werden spielerisch eingebaut. «Judo ist eine ideale Sportart, um koordinative Fähig-

keiten aufzubauen», sagt Clubpräsident Tim Hartmann. Auch Kraft oder Beweglichkeit lassen sich im jungen Alter in kindgerechter Form trainieren.

GEGEN BEWEGUNGSMANGEL. Nippon Basel war einer der ersten Vereine der Region, der Angebote für das Kindergartenalter ins Programm aufnahm. Mittlerweile tummeln sich 40 Kinder auf drei Kurse verteilt im Dojo. Für den Club ist das Vorschultraining einerseits eine gute Form, neue Kinder zu rekrutieren, andererseits kann er damit helfen, dem Bewegungsmangel in der Stadt frühzeitig entgegenzuwirken. Die Kritik, dass Kinder, die mit fünf Jahren anfangen würden, entsprechend früh wieder aufhören, kann Hartmann weder bestätigen noch von sich weisen. «Jedes Kind ist anders. Generell wird heute aber viel mehr ausprobiert, die Kinder bleiben weniger lang einer Sportart treu.»



Polysportiv. Im Training der Kleinsten bleibt viel Platz fürs Spielen. Foto Patrick Straub

schwarzes Brett

TURNEN FÜR FRAUEN IN RIEHEN

Wir, die Turnerinnen Riehen (gegründet 1929), sind eine Damenriege im Alter zwischen 18 und 99 Jahren und turnen regelmässig am Montagabend. Unser Angebot: Fitness (Aerobic, Step-Aerobic, Ausdauer) und Gymnastik (Soft-Gymnastik, Beckenbodentraining, Gymnastik für Körper und Geist). Wir spielen auch Volleyball, Schnurball usw. Hast du Lust zum mitmachen, komm vorbei und probier es aus! Jeweils am Montagabend von 20.15 – 21.45 Uhr in den Turnhallen des Wasserstelzenschulhauses in Riehen. Auskunfts: Ingrid Gabriel, 061 601 46 64

EISHOCKEYSPIELER GESUCHT

Willst du den Unterbruch in deiner Eishockeykarriere beenden? Und dein Können auf der Eisfläche sportlich in der 4. Liga-Meisterschaft messen? Der EHC Uni Basel sucht für die anlaufende Saison noch Verstärkung. Wir sind ein freundschaftlich ambitionierter Eishockeyclub. Unser Training findet jeweils am Mittwochabend von 20.30 bis 22.00 Uhr auf der Kunsteisbahn Eglisee in Basel statt. Interessiert? Dann melde dich bei Hans-Ruedi Schmid, Telefon 079 752 79 42 oder per E-Mail hrschmid@dtc.ch.

JUNIORENTAINER GESUCHT

Gut geführter Verein aus der Region mit toller Infrastruktur sucht auf die Rückrunde Juniorentrainer. Interessenten melden sich bei Wiesendanger Andy, Telefon 079 299 68 68 oder unter der E-Mail-Adresse familie.wiesendanger@bluewin.ch www.fcarlesheim.ch

«FIT DURCH DEN WINTER»

Sie suchen eine Gelegenheit, in der ungezwungenen Gemeinschaft einer kleinen Gruppe Ihre Fitness über den Winter zu erhalten oder für die kommende Schneesaison aufzubauen? Der Satus Skiclub Basel sucht Damen und Herren, welche Lust haben, sich mit Warm-up, Ausdauertraining, Stretching und Aerobic fit zu halten. Spiel und Spass finden bei uns auch Platz. Training ab 16. Oktober 08, jeweils am Donnerstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle Rittergasse 5 in Basel. Auskünfte über Tel. 061 462 10 25 oder 061 681 98 92 (abends) sowie E-Mail clare.rosy@intergga oder rjauslin@ebmnet.ch

Ist auch Ihr Verein auf der Suche nach einem Juniorentrainer? Oder hat Ihr Veloclub zu wenige Anmeldungen für die nächste Ausfahrt? Dann schicken Sie einen Aufruf für das «Schwarze Brett» an: schwarzesbrett@baz.ch. Ihre Zeilen sind kostenlos. Aus Platzgründen behalten wir uns eine Auswahl vor.

namen

boxen Arnold Gjergaj

BUCHS. Am Samstag starten in Buchs die Schweizer Meisterschaften im Boxen. Neben Arnold Gjergaj starten vom Boxclub Basel auch Tashi Tsering, Michèle Dingnis, Sahara-Joy Rae, Benny Jäger und David Spring. Für Sandra Brügger gibt es keinen Kampf, da sich ihr keine Frau in der Schweiz mehr im Ring stellen möchte. Für Gjergaj wird es wohl seine letzte Meisterschaft werden vor dem Wechsel zu den Profis.

fussball Nico Stalder

BERN. Nico Stalder vom BSC Old Boys kassierte im Match gegen die U21 des FC Basel eine Rote Karte. Der Torhüter des Erstligisten wurde nun für drei Partien gesperrt. rk

FC Laufen

LAUFEN. Beim Spitzenspiel der 2. Liga interregional am Samstag zwischen dem FC Laufen und dem SC Dornach weihen die Baselbieter ihr neues Clubhaus in der Nau ein. Erstellt wurde es mit vielen Eigenleistungen und Eigenkapital, wie auch einem namhaften Betrag der Supporter-Vereinigung. Geleitet wurde das Projekt vom langjährigen Laufenspieler Fabio Rota. rk